



Ort finden
 Nachricht finden

LocalXXL - Deutschland - Bayern - Hallo Verlag - Hallo Hachinger Tal - Unterhaching

Unterhaching

- Oberhaching
- Sauerlach
- Taufkirchen
- Unterhaching
- weitere Stadtteile

Hallo Verlag

- Hallo Berg am Laim
- Hallo Bogenhausen
- Hallo Haar/Vaterstetten
- Hallo Hachinger Tal
- Hallo Münchner Nordosten
- Hallo Münchner Südosten
- Hallo Ramersdorf-Perlach
- Hallo Trudering-Riem

Nachrichten Unterhaching

[Zurück zur Übersicht](#)

[Artikel kommentieren](#)

Kneipp-Anlage am Hachinger Bach?

Nachricht von: Hallo Verlag
Unterhaching, 03.05.2012 14:53

Auch wenn sich der April nach zwei untypischen Jahren mal wieder von seiner launigsten Seite zeigt, so steht der Frühling und damit der Beginn der Radsaison doch unmittelbar vor der Tür: Dieser Umstand inspirierte Susanne Schweitzer-Schlösser von den Grünen zu einem entsprechenden Antrag: So wollte sie wissen, ob die Gemeinde Unterhaching nicht auf die Stadt München einwirken könne, damit der im Unterhachinger Gemeindegebiet entlang der S-Bahn-Strecke verlaufende Fuß- und Radweg im Bereich des Fasangartens eine Fortsetzung erfahre.

Eine Radwegverbindung nach München entlang der S-Bahnstrecke, so die Gemeinderätin der Grünen, sei schon deshalb für die Radfahrer verkehrstechnisch günstig, weil sie bis zur Stadelheimer Straße fast durchlaufend (Ausnahme: Fasangartenstraße) kreuzungsfrei sei. Laut Auskunft der Verwaltung wird es jedoch auf Münchner Stadtgebiet, spätestens ab besagter Fasangartenstraße, kritisch. Wie Bauamtsleiter Stefan Lausatz in der März-Sitzung bekannt gab, kann der parallel zur S-Bahn verlaufende Weg wohl auch deshalb nicht benutzt werden, weil dieser aufgrund des ab 2013/2014 geplanten Neubaus der Europäischen Schule in der ehemaligen Ami-Siedlung auf Höhe der S-Bahnhaltestelle Fasangarten wegen der Zufahrt für Baufahrzeuge permanent für den Durchgangsverkehr gesperrt werden muss. Laut Lausatz, der im Übrigen in der Gegend wohnt und sich dort entsprechend gut auskennt, kämen die Radfahrer daher nicht umhin, den etwas weiter von der S-Bahn-Strecke entfernten General-Kalb-Weg zu benutzen. Bürgermeister Panzer stellte jedoch in diesem Zusammenhang klar, dass die Aussage Lausatzs einen unverbindlichen Charakter habe, da die Gemeinde hier nicht zuständig sei.

Kostspieliges Wasser

Die entsprechende Anfrage von Peter Hupfauer datiert noch aus dem November 2011, einige Monate später wartete Bürgermeister Wolfgang Panzer dann auch schon mit der Antwort auf: Dem FDP-Gemeinderat war damals ein Artikel aus dem Jahr 2004 in die Hände gefallen, in dem der damals amtierende Bürgermeister Erwin Knapke die Aussage getätigt hatte, dass sich die hohen Investitionskosten (mit geschätzten 35 Millionen Euro) für den Aufbau der Geothermischen Energiegewinnung innerhalb eines Zeitraums von 10 Jahren amortisieren würden: Ab dann (nach Knapke'scher Rechnung also im Jahr 2014) würde es ans Geldverdienen gehen.

Hupfauer äußerte im Hinblick auf Knapkes Vision so seine Zweifel und vertrat die Auffassung, dass die Bürger über die Entwicklung in Sachen Geothermie in jedem Fall zu informieren seien - vor allem im Hinblick auf die weiteren finanziellen Einlagen der Gemeinde seit 2008 sowie der zukünftigen Einlagen ab 2012. Die Antwort des Bürgermeisters fiel relativ kurz aus, immerhin erfuhr Hupfauer, dass die Gemeinde zwischen 2001 und 2007 fast sieben Millionen Euro, 2008 nochmals 3,1 Millionen und von 2009 bis 2011 fast 7,5 Millionen Euro an Einlagen geleistet hatte. Für die Jahre 2012 und 2013 sind je zwei Millionen Euro vorgesehen, es wäre jedoch denkbar, dass, wie bereits in 2011 geschehen, die Einlagesumme im Rahmen des Nachtragshaushalts nochmals aufgestockt werden muss. Ob sich Peter Hupfauer mit der Antwort zufrieden gibt, wird sich dann wohl in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen zeigen.

Hupfauers Anfrage in Punkto Energieversorgung hatte dann zwischenzeitlich Michael Durach (CSU) auf die Idee gebracht, sich mit einer Anfrage an den Gemeinderat zu wenden, in der es um eine andere wichtige Versorgung ging,

PASINGER TOR
Das Zentrum am Stadl

GANZ NEU UND SEHR BEGEHRT!

Wohnen und leben in zentraler Bestlage mitten im NEUEN Pasing.

www.pasinger-tor.de

50 Jahre
Wir bauen München. Seit 1961.

E-Paper-Ausgabe vom ...

05.05.2012	03.05.2012
28.04.2012	26.04.2012

Stellenanzeigen

Halo Kultur
Theater, Musik, Bühnen und Kleinkunst
im Münchner Osten



Zusteller gesucht!

Jetzt bewerben, wir suchen noch Zusteller!

nämlich die der Kommunen und Städte mit Wasser. So wollte Durach wissen, ob man seitens der Gemeinde denn nicht das Wassermopol der Stadt München kippen könne? Hierzu muss man wissen, dass die Gemeinde Unterhaching ihr Wasser von den Stadtwerken München (SWM) bezieht und für die anerkannt gute Qualität des Münchner Leitungswassers, wie im Übrigen auch alle anderen Bezieher von Münchner Wasser, einen sehr hohen Preis zahlt. Für Durach ist dieser Preis zu hoch, darauf hätte kürzlich auch das Kartellamt als Hüter über den Wettbewerb hingewiesen. Bürgermeister Panzer hatte zwar so seine Zweifel, ob es möglich sei, die Abhängigkeit von den SWM zu reduzieren oder gar ganz auf einen anderen Anbieter umzusteigen, er will aber dennoch überprüfen lassen, ob es für die Gemeinde nicht vielleicht doch eine bessere, sprich kostengünstigere Lösung gibt.

Heilwirkendes Wasser

Vom Thema Wasser: Auch schon seit November letzten Jahres und trotz einer Erinnerung in der Februar-Sitzung wartet Durachs Fraktionskollege Richard Raiser nun schon auf eine Antwort zu seinem Antrag an die Verwaltung, zu überprüfen, ob nicht irgendwo am Hachinger Bach eine Kneipp-Anlage entstehen könnte. Der CSU-Rat verfolgt nach eigener Aussage mit seiner Anfrage nicht die Vision, „dass sich Unterhaching zum Heilbad entwickelt und Wassertretanlagen installiert werden“; vielmehr soll in Erfahrung gebracht werden, ob „an geeigneter Stelle eine Vorrichtung geschaffen werden kann, an denen sich vor allem unsere Senioren festhalten können, wenn sie den Bach betreten, um 'Wasser zu treten', ohne die Sorge haben zu müssen, auszurutschen und sich dabei unter Umständen sogar zu verletzen.“ Der Wunsch nach einer Kneipp-Wassertretanlage – als Standort für eine solche Anlage kann sich der CSU-Rat gut den Landschaftspark vorstellen – kommt laut Raiser aus den Reihen der Senioren, die sich über eine solche Einrichtung vor allem aus Gründen der Heilwirkung sehr freuen würden. Für den CSU-Mann steht fest, dass derartige Wasser-Anwendungen dank des Hachinger Bachs in Unterhaching „ohne teuren Schnickschnack und ohne viel Aufwand“ realisiert werden können. Die Idee des Wassertretens nach Kneipp findet Richard Raiser so prima, dass er in den höchsten Tönen von den Erkenntnissen des im 19. Jahrhundert lebenden und wirkenden Pfarrers Kneipp schwärmt: „Die Erkenntnisse des Pfarrers erleben zur Zeit eine Renaissance. Diese sind leicht in den Alltag integrierbar und verbinden Körper und Geist. Sie bestehen aus fünf Säulen: Ernährung, Heilpflanzen, Bewegung, Lebensführung und vor allem Wasser.“ Bürgermeister Wolfgang Panzer lag dann das Wasser – nämlich das des Hachinger Bachs – auch sehr am Herzen, wie sich in einer allerdings nicht ganz ernst gemeinten Bemerkung offenbaren sollte: Im schlimmsten Fall käme „eventuell nur dann der Bach abhanden“, nämlich dann, wenn wegen der Anlage irgendwo ein Loch ausgehoben werden müsse. In der Sitzung tröstete der Bürgermeister dann Richard Raiser auf die März-Sitzung, in der das Thema jedoch anderen offenbar wichtigeren Tagesordnungspunkten zum Opfer fiel. Ganz ohne Ankündigung zum Wasser kam Unterhachings Bürgermeister dann in der März-Sitzung jedoch auch nicht aus: So wurde verkündet, dass die Freibadsaison heuer von Mitte April bis Ende September dauern soll. Auch diese Ankündigung ist mittlerweile bereits „Schnee von gestern“, aufgrund der schlechten Witterung konnten notwendige Reinigungs- und Sanierungsarbeiten noch nicht abgeschlossen werden, als neuer Termin für die offizielle Eröffnung der Freibadsaison in Unterhaching wird jetzt das Wochenende 28./29. April avisiert. – ja –

[weitere Nachrichten Unterhaching](#)


Ihre Kommentare

Jetzt eigenen Kommentar schreiben!

Ihr Kommentar:

[Kommentar speichern](#)

Wir suchen laufend zuverlässige Schüler, Studenten, Hausfrauen und Rentner, die donnerstags und/oder samstags unsere Stadtteilzeitungen oder Prospekte zustellen.

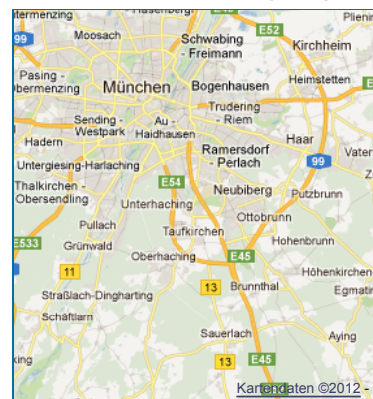


Top-Nachrichten

Bildergalerien



Nachrichten in Ihrer Umgebung



Meistkommentierte Artikel

- [Der Trachtenverein rief ...](#)
- [Gedenken an die Opfer eines ...](#)
- [Stolzes Jubiläum ...](#)

[Zurück zur Übersicht](#)